

Man beziehe lieber etwas zu viel A-Karten, da diese nachträglich bis zum 10. des Gültigkeitsmonats in B-Karten umtauschbar sind. Ein Umtausch von B- oder Kinderkarten in A-Karten ist dagegen nicht möglich.

Sollen wir die B- oder die A-Karte wählen?
Eine Familie besteht aus Vater, Mutter, Großmutter und drei Kindern von 14, 13 und 4 Jahren. Die Hausfrau überlegt sich die Bedürfnisse jedes einzelnen Familiengliedes.

Der Vater ist mit den gegenwärtigen Rationen zufrieden und wünscht keine Veränderung seines Speisezettels. Für ihn wählt die Mutter die A-Karte.

Die Großmutter hat sich nur ungern an die Milch- und Brotrationierung gewöhnt und freut sich nun, wieder mehr Milch und Brot beziehen zu können. Für sie werden zwei halbe B-Karten eingelöst.

Die beiden älteren Kinder benötigen weniger Fleisch, brauchen jedoch viel Milch und Brot. Die Mutter ist deshalb über die neue B-Karte sehr dankbar.

Der Jüngste ist zum Bezug einer Kinderlebensmittellkarte berechtigt. Die Brotzuteilung war für die Bedürfnisse dieses kleinsten Kindes stets etwas knapp. Da die Mutter nun durch die Einlösung der verschiedenen B-Karten genügend Brot erhält, beschließt sie, die Kinderlebensmittellkarte trotzdem zu beziehen und sie nicht gegen B-Karten umzutauschen.

Die Mutter ist in bezug auf ihre eigene Karte etwas unentschieden. Einerseits mag sie ungern auf Fleisch und Eipulver verzichten, andererseits braucht sie etwas mehr Milch und Käse zur Zubereitung von Käsegerichten. Sie kommt daher zum Resultat, für sich eine halbe A-Karte und eine halbe B-Karte zu beziehen.

Die betreffende Hausfrau wird sich nach diesen Überlegungen zum Bezug von 1 1/2 A-Karten, 3 1/2 B-Karten und 1 Kinderlebensmittellkarte entscheiden.

Sie hat nun genügend Fleisch für den Mann und hin und wieder ein Fleischgericht für die ganze Familie, zudem etwas mehr Käse und

täglich ausreichend Brot und Milch. Kurz die Familie kann nun besser nach ihren Bedürfnissen und zur Zufriedenheit aller versorgt werden. Die Mutter erlebt bei ihren Ausrechnungen noch eine ganz besondere Freude. Sie entdeckt nämlich, daß ihr Haushaltsbudget bei den neuen Bezugsmöglichkeiten der Lebensmittellkarten um rund einen Fünftel weniger belastet wird, als wenn sie für alle die A-Karte bezogen hätte.

Darf auch der Selbstversorger die B-Karte wählen?

Auch die Selbstversorger können die B-Karte beziehen. Die Abtrennung von einzelnen Lebensmittelcoupons erfolgt auf gleiche Weise wie bisher. Teilweise Selbstversorger in Fleisch, Fett und Del dürfen die B-Karte allerdings nur soweit beziehen, als sie trotz dem Bezug dieser Karten die Abtragung der Couponschuld innert der vorgeschriebenen Frist erfüllen können.

Verschiedene Mitteilungen

Gefahren des tierärztlichen Berufes.

Es ist bekannt, daß der Umgang mit Tieren nicht immer ohne Gefahr ist, weiß wohl jedermann, und besonders die Tierärzte können davon mancherlei erzählen. Während man sich vor bössartigen oder gereizten tierischen Patienten hüten kann, lauert oft noch eine andere Gefahr, die viel größer ist, weil sie unsichtbar und ohne drohende Anzeichen auftritt: die Ansteckung durch erkrankte Tiere. Gewiß wird jeder Tierarzt die notwendigen Vorsichtsmaßregeln gegen solche Gefahren treffen, aber nicht immer sind jene wirksam und oft können kleine Zufälle die besten Absichten vereiteln. Prof. Dr. Georg Schmid von der tierärztlichen Fakultät der Berner Universität hat darüber erst kürzlich interessante Angaben gemacht, die beweisen, wie sehr sich die Tierärzte vor ihren „Patienten“ zu hüten haben.

Nach einer Rundfrage, die an 611 dänische Tierärzte gerichtet wurde, hatten 43 der Befragten an Schweinerotlauf gelitten, mehrere sogar zu wiederholten Malen. In den tierärzt-

lichen Laboratorien wird sogar jeder Mitarbeiter mindestens einmal davon infiziert. Die Erkrankung äußert sich beim Menschen durch unerträgliches Fieber und Jucken an der Infektionsstelle: die Entzündung dauert eine bis vier Wochen bis zur vollständigen Heilung. 159 Tierärzte waren an Rinderflechte erkrankt, die beim Tier verhältnismäßig rasch heilt, beim Menschen jedoch oft sehr hartnäckig ist. An Räude waren 10 der Befragten erkrankt, während Tollwut und Ros, dank der modernen Seuchenbekämpfung keine Rolle mehr spielen. Dagegen hatten 200 Tierärzte Furunkulose, Abszesse und Phlegmonen an Fingern, Händen und Armen gelitten, und in 72 Fällen kam es auch zur Infektion mit Hauttuberkulose an den Gliedmaßen. 20 Fälle von Hautmilzbrand erbrachten den Beweis, daß dieser Bazillus sogar die unverletzte Haut durchdringt.

Auch eine Rundfrage, die das Eidg. Veterinäramt an 535 Schweizer Tierärzte richtete, hatte ähnliche Ergebnisse. 7 Prozent der Befragten hatten an einer akuten Infektion der Bang-Krankheit gelitten und 19 Prozent meldeten das zeitweise Auftreten eines Bang-Hautausschlags. Der tierärztliche Beruf führt also zu vielen, oft schweren Gefahren, und mancher Tierarzt hat schon Gesundheit und Lebensaufspiel gesetzt, um die ihm anvertrauten Tiere zu retten.

Sammeln und Anbau von Arzneipflanzen.

Alljährlich gehen noch viele Millionen gutes Schweißgeld ins Ausland, so zum Beispiel für Brennesseln allein 2,5 Millionen Franken! Der Anbau und das Sammeln von Arzneipflanzen böte willkommene Arbeits- und Verdienstegelegenheit. Unter den Arzneipflanzen ist auch die Alpenrose sehr begehrt. Für das Kilogramm getrocknete Blüten werden Fr. 4.80 bezahlt. Es gelten im weiteren (pro Kg. getrocknet): Erdbeerblätter Fr. 3.40, Schafgarben mit Blüte Fr. 2.95 (nur Blüte Fr. 9.-), Heidelbeerblätter Fr. 4.60, Süßholzwurzel Fr. 7.-, Arnika Fr. 8.-, Brombeerblätter Fr. 2.-, Augentrost Fr. 2.90, Wacholderbeeren Fr. 3.80, Lungenkraut Fr. 11.40 usw. Wichtig ist das richtige

Sameln und Trocknen (am Schatten). Abnehmer sind für kleinere Mengen die Drogerien, für größere Quantitäten die chemisch-pharmazeutische Industrie.

Marktbericht von Allstätten
vom 15. Juli 1943.

Leb Viehmarkt.
Auffuhr: Pferde —, Großvieh 58, Milch 4, Schweine 184, Biegen —, Kühen —, Schafe —, Lämmer —; total 248 Stück.
Preise: Milch und Rinder, trüchtige, 1. Qualität Fr. 1250—1500, 2. Qualität Fr. 1000—1200; Züchlinge Fr. 850—480; Mäsen Fr. 640—780; Saugfäher, jüngere Fr. 90—100, ältere Fr. 105—180.
Ferkel, 6—7 Wochen alt, 1. Qualität Fr. 48—48, 2. Qualität Fr. 88—48
Ferkel, 8—7 Wochen alt, 1. Qualität Fr. 55—68, 2. Qualität Fr. 72—88
Ferkel, 10—14 Wochen alt Fr. 90—114
Ferkel, 14—18 Wochen alt Fr. 116—142
Ferkel, 18—22 Wochen alt Fr. 440—510
Mutter Schweine, trüchtig, 1. Qualität Fr. 880—480, 2. Qualität Fr. 820—390
Abfängerinnen, 1. Qualität Fr. 250—320, 2. Qualität Fr. 250—320

Mäse- und Buttermarkt.
Appenzeller Käse per Kg. 2.90
Appenzeller Galtkäse per Kg. 8.80
Appenzeller Vollkäse per Kg. 4.—
Emmentaler Käse per Kg. 8.95
Saurkäse per Kg. 2.20
Tilsiter Käse per Kg. 8.95
Butter ab Stod per Kg. 7.05
Butter (Bödel) per Kg. 7.25

Gemüsemarkt.
Engros-Preise: Mohl per Kg. 55 Sp.; Kohlrabi per Kg. 50 Sp.; Karotten per Kg. 60 Sp.; Blumenkohl per Kg. 1.15; Austerherben per Kg. 60 Sp.; Fesen per Kg. 90 Sp.; Kopfsalat, Stück 18 Sp.; Rauh per Kg. 80 Sp.; Rhabarber per Kg. 85 Sp.; Silberzwiebeln per Kg. 70 Sp.; Sellerie per Kg. 1.20; Kartoffeln, neuer Ernte, per Kg. 28—80 Sp.
Detail-Preise: Mohl per Kg. 80 Sp.; Kohlrabi per Kg. 70 Sp.; Blumenkohl, 10 cm, per Stück Fr. 1.40; Karotten per Kg. 85 Sp.; Austerherben per Kg. 90 Sp.; Fesen per Kg. Fr. 1.80; Kopfsalat per Stück 28 Sp.; Rhabarber per Kg. 50 Sp.; Zwiebeln, ausländische, per Kg. 80 Sp.; Silberzwiebeln per Kg. 90 Sp.

Obstmarkt.
Engros-Preise: Maräpfel per Kg. 65 Sp.

Verantwortlich für Verwaltung und Redaktion: Gustav Schädler, Vaduz, Tel. 188.

INTERKANTONALE

Landes-Lotterie

Ziehung 12. August

300 extra Ferien-Treffer

ZU 30 FRANKEN

Lospreis Fr. 5 — Serien zu 10 Losen Fr. 50 (2 sichere Treffer), erhältlich bei allen Losverkaufsstellen und Banken. Einzahlungen an Landes-Lotterie Zürich VIII 27600.

Möbel

Spezialangebot!

Doppel-Schlafzimmer in Hartholz, pol., mit dreiteiligem Schrank mit Wäscheabteilung, Toilette mit Glasplatte, 2 Nachttische mit Glasplatten und 2 Betten 719

komplett wohnfertig aufgestellt Fr. 660

Verlangen Sie Offerten von kompletten Ausstattungen. Jeder Vergleich führt Sie zum bekannten

Möbelversand

Hasler, Gamprin

Tel. 484.

Übernahme kriegswirtschaftlicher Verfügungen.

Die fürstliche Regierung gibt auf Grund der Verordnung vom 26. März 1942 E.Gbl. Nr. 15 bekannt, daß folgende Verfügungen auch im Fürstentum Liechtenstein Anwendung finden:

Weisung Nr. G 1 der eidgen. Preiskontrollstelle an die Radiobranche (Fabrikanten, Vertriebsorganisationen, Großhändler und Importeure). (Vom 13. Juli 1943.) Betrifft Festsetzung der Verkaufspreise für Radiogeräte der Saison 1943/44.

Verfügung der Sektion für Obst und Obstprodukte des eidgen. Kriegsernährungsamtes über die Verwertung der Walliser Aprikosenernte 1943. (Vom 7. Juli 1943.)

Verfügung Nr. 697 U/43 der eidgen. Preiskontrollstelle über Höchstpreise für Baumrinde zur Brennwecken. (Vom 7. Juli 1943.)

Verfügung Nr. 645 U/43 der eidgen. Preiskontrollstelle über die Festsetzung von Höchstpreisen für Gold. (Vom 6. Juli 1943.)

Verfügung Nr. 439 U/43 der eidgen. Preiskontrollstelle über Höchstpreise für Baumwollgarne, Baumwollmischgarne (Baumwolle/Zellwolle) u. Zellwollgarne (nach Baumwollspinnverfahren). (Vom 5. Juli 1943.)

Verfügung Nr. 679 U/43 der eidgen. Preiskontrollstelle über die Kalkulation im Spenglergewerbe. (Vom 5. Juli 1943.)

Verfügung Nr. 680 U/43 der eidgen. Preiskontrollstelle über die Kalkulation für sanitäre Installationsarbeiten. (Vom 5. Juli 1943.)

Verfügung Nr. 548 U/43 der eidgen. Preiskontrollstelle über Höchstpreisbestimmungen im Gewerbe-Großhandel. (Vom 5. Juli 1943.)

Verfügung Nr. 268 U/43 der eidgen. Preiskontrollstelle über Holzrollablen und Falousien. (Vom 5. Juli 1943.)

Verfügung Nr. 664 U/43 der eidgen. Preiskontrollstelle über Höchstpreise für Stod- und Wurzelholz. (Vom 3. Juli 1943.)

Vaduz, den 19. Juli 1943. 727

Fürstliche Regierung: gen. Dr. Vogt.

Sofort billig zu verkaufen:

Schönes komplettes Eisenbett, Obermatratze Wolle, Fr. 155.—
Schönes komplettes Bett, Unter- und Obermatratze neu, Fr. 180.—
Beide Bettstellen weiß, 2 Betten mit Halbhaar, atrlg. à 140.—
Franken. Einfachere alte Rahmen à Fr. 22.— 1 Schifftiere 55 Franken. Waschtische à 12.—
Franken. Waschkommode mit Marmor 60.—
Franken. Schöner Couché Fr. 98.—
Komplettes Kinderbett Fr. 58.—
1 Eisenbett komplett Fr. 70.—
2 gute Divans à Fr. 40.— und 65.—
1 Schrankgrammophon mit 80 Platten Fr. 60.—

Zu besichtigen und zu kaufen im **Sattlans Bahnhof, Sevelen.**

Nebenverdienst

nach Feierabend oder Samstag-nachmittag.
Suche gewissenhafte, jüngere Person für akkordweisen

Plakatanschlag

an meinen Plakatstellen folgender 3 Rayons:
Babuz—Schaan—Triesen ober Ruggell—Gamprin—Bendern—Mauren—Eichen ober Balzers—Klein-Mäls. 726
Eigene Besold. nötig.
Ausführliche Offerten an **Griseher, Witznigg, Kadelingen (Sch.).**

Zugeherin

für jeden Morgen, gesucht in Vaduz.
Zu erfragen bei der Verwaltung ds. Bl.

Dr. med. B. Spengler

Kropf

Heilmittel, pflanzliches Naturprodukt, unschädlich, job und guttlich, nicht witzend. Bekannte Arznei. Ausführliche Druckschrift gratis durch Schiner-Verlag Vaduz, Tel. 188.

Winterthur Unfall

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Generalagentur:
Dr. H. Kunz, Chur, Engadinstrasse 36

Hauptagentur:
Reg.-Sekretär F. Nigg, Vaduz

Agentur: **Eduard Ritter, Mauren**

Salat... oppis herrliche!
Doch gibt's derzue eis:
E gueti Salatsauce,
So eini wie... d. Sais!

SALAT-SAUCE SAÏS

Man bittet die Superate frühzeitig angeben zu wollen

Einmachkurs.

Schaan: Donnerstagabend den 22. Juli 1943, um 8.30 Uhr, im Saale zum „Köfste“.

Schellenberg: Freitagabend den 23. Juli 1943, um 8.30 Uhr, im Schulhause.

Bendern und Gamprin: Sonntagabend den 25. Juli 1943, um 7 Uhr, im Schulhaus in Gamprin. Frauen und Töchter sind dazu herzlich eingeladen!

728 Die Kursleiterin.

Erfolgreiche, neuzeitliche 24

Ausbildung

mit Diplomabschluss für Handel, Verwaltung, Banken, Bahn- und Postprüfung, Hotellerie. Alle Fremdsprachen. Spezialkurse für Sekretärinnen, Arztgehilfinnen, Verkäuferinnen. Getrennte Abteilung für Damen und Herren. Eigenes Schulhaus. Stellenvermittlung. Man verlange Auskunt und Prospekt von **Handelsschule Gademann, Zürich, Gessnerallee 287**

Sparkasse für das Fürstentum Liechtenstein

Vaduz

Zel. 6 (Regierungsgebäude) Zel. 6
Liechtensteinische Landesbank
Unverbindliche Dividendenliste
vom 20. Juli 1943, morgens 10 Uhr.

Bank	Rechnung	17.25	17.85
London	„Old Accounts“	17.25	17.85
London	„Registered Accounts“	17.25	17.40
Newport	Rabel	4.29	4.82
Newport	Noten	3.45	3.60
Frankreich	„unbesetzt“	5.—	5.50
Paris	Noten	2.30	2.50
Berlin	„frei“	172.—	173.—
Reifferscheid	Scheds	—	85.—
Mosk	Silber	—	25.—
Mosk	Noten	10.50	13.50
Mailand	„frei“	22.60	22.70
Reifferscheid	Noten	—	15.50
Paris	Noten	2.50	3.10
Belgien	Noten	—	69.50
Lissabon	Noten	17.65	17.85
Amsterdam	Noten	—	290.—